

## Aus der Ansprache von Johann Conrad Ulmer [mit Anmerkungen von G. Opp] anlässlich der Verlegung des Friedhofs in Lohr (1551):

Der Friedhof ist wie die ganz Erde bereits geweiht. Für Ulmer ist der Friedhof bereits „zu einem Ruhebett und Schlafkammer der Gläubigen gesegnet und eingeweiht.“ Dabei geht er auf 1.Mose 3,19 ein, das er – Irenaeus, dem Bischof von Lyon im 2. Jhd. folgend – als ein Wort des Trostes, nicht der Strafe deutet:

*„Er ist auch nicht von der Menschen oder Engel Händen gemacht, oder gesegnet, sondern vom Herrn und Könige Himmel und der Erden geschaffen [vgl. den ersten Glaubensartikel (Schöpfung)], und mitsamt der ganzen weiten Erde, zu einem Ruhebett und Schlafkammer der Gläubigen gesegnet und eingeweiht.*

*Das tat der Herr mit diesen Worten, da er im Paradies zum Menschen sprach: „du bist Erde, und sollst zu Erden werden“ [vgl. 1.Mose 3,19; vgl. Luther (1545): „Denn du bist Erden und sollst zu Erden werden.“]*

*Diese Weihe war wohl eine Strafe und Drohung Gottes, aber sie reichert [gereicht] uns doch zum Besten, davon redet der Hl. Irenaeus [Bischof von Lyon sei 177/178] gar fein mit diesen Worten: Gott hat den Menschen aus dem Paradies und vom Baum des Lebens weggetan, nicht dass er ihm das Leben nicht gönnet sondern, dass er sich sein erbarmet, damit er nicht ein ewiger Sünder bliebe, und der Jammer kein End nehme, darum hat er ihm ein Ziel gesteckt, auf dass die Sünde aufhöret, durch die Verwesung des Fleisches in der Erden, und der Mensch ein mal aufhöret der Sünde zu leben, und stürbe ihren ab, und lebet fürderhin dem Herren.*

*Wer wollte dann für [vor] der Erden erschrecken, die Gott in allen Orten zur Abschaffung und Endtschafft [Abschluss, Ende] der Sünden hat geweiht?“*

“Er ist auch nicht von

der menschen oder engel henden gemacht, oder gesegnet, sonder vom herren und könige himels und der erden geschaffen, und mit sampt der gantzen weiten erden, zu einem ruwbette und schlaffkamer der glaubigen gesegnet und eingeweiht.

das thete der herr mit disen worten, da er im paradyß zum menschen sprach/  
du bist erd, und solt zu erden werden

(es folgen 24 durchgestrichene Zeilen)

vgl. den 1. Glaubensartikel (Schöpfung)

vgl. Schalling: "den Leib in sein`m Schlafkammerlein... ruhn bis am jüngsten Tage!"

688

Gen. 3 vgl. Gen. 3, 19

vgl. Luther (1545): "Denn du bist Erden/vnd solt zu Erden werden."

Diese weihung war wol ein straff  
und drewung gottes, aber sie reicht  
uns doch zum besten, davon redet der  
h. Jrenaeus gar fein mit disen worten/  
Gott hatt den menschen aus dem para-  
dyß und vom bawm des lebens wegge-  
than, nicht das er im das leben nicht  
gönnet sonder, das er sich sein erbar-  
met, damit er nicht ein ewiger sünd-  
er bliebe, und der Jamer kein end neme,  
darumb hatt er im ein ziel gesteckt,  
auff das die sünde auffhöret, durch die  
verwesung des fleisches in der erden,

gereicht

Bischof von Lyon seit 177/178

und der mensch ein mal auffhöret der  
sünde zu leben, und stürbe iren ab, und  
lebet fürth an dem herren.

Wer wolte dann für der erden erschrecken, vor  
die gott in allen orten

zur abschaffung und entschafft der Abschluß, Ende  
sünden hatt geweiht? //